



schweizerische agentur  
für akkreditierung  
und qualitätssicherung

agence suisse  
d'accréditation et  
d'assurance qualité

agenzia svizzera di  
accreditamento e  
garanzia della qualità

swiss agency of  
accreditation and  
quality assurance

# Institutionelle Akkreditierung, PH-Institut NMS, Auflagenüberprüfung

Bericht | 20.06.2024



## **Inhalt:**

**Teil A** – Entscheid des Schweizerischen Akkreditierungsrates

**Teil B** – Bericht zur Auflagenüberprüfung

**Teil C** – Stellungnahme PH-Institut NMS



# Teil A

## Entscheid des Schweizerischen Akkreditierungsrates

20.09.2024



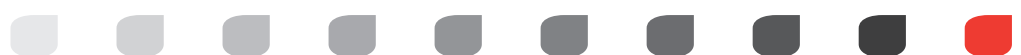


Der Schweizerische Akkreditierungsrat publiziert seine Akkreditierungsentscheide:  
<https://akkreditierungsrat.ch/entscheide/>



**Teil B**  
**Bericht zur Auflagenüberprüfung**

20.06.2024



## Inhalt

1	Verfahren der Auflagenüberprüfung .....	1
1.1	Grundlagen .....	1
1.2	Ablauf des Verfahrens.....	1
2	Bericht zur Auflagenüberprüfung .....	2
2.1	Analyse der Erfüllung der Auflagen.....	2
2.2	Antrag der AAQ.....	7

## 1 Verfahren der Auflagenüberprüfung

### 1.1 Grundlagen

#### *Entscheid/Modalität*

Der Schweizerische Akkreditierungsrat hat das damalige IVP NMS am 25.3.2022 mit drei Auflagen als Pädagogische Hochschule akkreditiert. In der Folge wurde der Prozess der Verselbstständigung weiter vorangetrieben, seit 1.2.2023 ist das Institut unter seiner neuen Bezeichnung "Pädagogisches Hochschulinstitut NMS Bern" (nachfolgend: PH-Institut NMS) eine eigenständige Pädagogische Hochschule.

In seinem Entscheid bestimmte der Akkreditierungsrat die Frist und Modalitäten für die Auflagenüberprüfung<sup>1</sup>. Diese gestalten sich wie folgt:

Frist: 24 Monate. Das PH-Institut NMS muss dem Akkreditierungsrat bis zum 23.3.2024 Bericht über die Erfüllung der Auflagen erstatten.

Modalität: Die Auflagenüberprüfung findet «sur dossier» mit zwei Gutachterinnen bzw. Gutachtern statt.

Zur Überprüfung der Erfüllung der Auflagen hat der Akkreditierungsrat die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) beauftragt.

### 1.2 Ablauf des Verfahrens

21.03.2024	Eingang Dossier (Bericht zur Auflagenerfüllung inklusive Massnahmenplan) beim Schweizerischen Akkreditierungsrat (SAR)
27.04.2024	Eingang Dossier bei der AAQ
30.05.2024	Vorläufiger Bericht zur Auflagenüberprüfung und Antrag AAQ an PH-Institut NMS zur Stellungnahme
20.6.2024	Stellungnahme PH-Institut NMS
20.06.2024	Definitiver Bericht zur Auflagenüberprüfung und Antrag AAQ
20.09.2024	Entscheid über die Auflagenerfüllung durch den SAR

Die AAQ hat folgende zwei Gutachterinnen aus dem Gutachterpanel der institutionellen Akkreditierung mandatiert (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dr. Cornelia Klepp, Leiterin Zentrum für Evaluierung und Qualitätsmanagement, Pädagogische Hochschule Kärnten
- Prof. Dr. Elfriede Windischbauer, Rektorin, Pädagogische Hochschule Stefan Zweig Salzburg

---

<sup>1</sup> Akkreditierungsverordnung HFKG, Art. 15 Ziff. 3

## 2 Bericht zur Auflagenüberprüfung

### 2.1 Analyse der Erfüllung der Auflagen

#### Auflage 1:

##### Wortlaut der Auflage 1

Das IVP NMS muss ein Diversity-Konzept mit definierten Zielen und konkreten Massnahmen erarbeiten, welches u.a. auch die Diversität der Studierenden durch eine aktivere Informations- und Kommunikationstätigkeit fördert.

##### **Beschreibung (Selbstbeurteilung)**

Das für Diversity und Nachhaltige Entwicklung zuständige Ressort des PH-Instituts NMS hat ein neues «Konzept Diversity und Nachhaltige Entwicklung (DiNE)» inkl. Massnahmenplan 2023-2027 erarbeitet. Ausgehend von Anregungen der Mitarbeitenden und Studierendenvertretungen im Hinblick auf mögliche Ziele und Massnahmen wurde das Konzept im Ressort DiNE entworfen, in der Kerngruppe und der Kommission DiNE vernehmlicht und per 13.12.2023 in einer 2. Lesung von der Geschäftsleitung verabschiedet. Die Mitarbeitenden und Studierendenvertretungen wurden in einer Institutskonferenz über die Inhalte des Konzepts – und damit über die Zielsetzungen und Umsetzungsvorhaben im Bereich Diversity und Nachhaltige Entwicklung informiert.

Das Konzept umfasst beide Themenfelder – Diversity und Nachhaltige Entwicklung. Der Verknüpfung dieser beiden Themenfelder liegt die Auffassung zugrunde, dass sich viele Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit (u.a. inklusive Bildung, Geschlechtergleichstellung, Reduktion von Ungleichheit) sinnvoll gemeinsam mit Diversity-Aspekten bearbeiten lassen.

Ausgehend von den rechtlichen und (bildungs-)politischen Zusammenhängen sowie den externen und internen Bezugsgrössen umfasst das DiNE-Konzept konzeptuelle und begriffliche Grundlagen, Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Ziele und Massnahmen. Der Massnahmenplan definiert sämtliche DiNE- Ziele, -Massnahmen und -Indikatoren/Zielwerte für die Bereiche Governance, Betriebsführung, Ausbildung sowie Forschung und Entwicklung. Zudem verdeutlicht er die gesetzlichen, bildungspolitischen und institutionellen Bezüge, legt die Verantwortlichkeiten für die Umsetzung fest und zeigt unter Angabe der entsprechenden EFQM-Kriterien die Bezüge zum Qualitätssystem (QES) des Instituts auf.

Zur Förderung der Diversität der Studierenden hat das PH-Institut NMS für den Bereich Ausbildung<sup>1</sup> folgende Ziele, Massnahmen und Indikatoren definiert; dieser wurde der Dokumentation zur Auflagenüberprüfung beigelegt. Der Katalog umfasst konkrete Massnahmen, Indikatoren und eine Zeitangabe zu deren Umsetzung.

Zur Erhöhung der Diversität der Studierenden werden die bestehenden Informations- und Kommunikationskanäle zu den Studiengängen hinsichtlich Diversitätssensibilität überprüft und erweitert. (...)

Um Massnahmen zur Erhöhung der Diversität gezielt ergreifen zu können, wurde die Erfassung und Analyse von Diversity-Daten der Studierenden ausgebaut. Neben den bisher erfassten Diversity-Dimensionen Geschlecht, Vorbildung und Staatsbürgerschaft werden seit dem Studienjahr 2023/2024 auch der Migrationsstatus<sup>3</sup>, die Geschlechtsidentität, Motive zur Wahl des PH-Instituts als Ausbildungsstätte, Gründe für Studienabbrüche, Gründe für einen Wechsel in ein Teilzeitstudium sowie weitere Daten zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (Elternschaft, familienexterne Kinderbetreuung, Erwerbstätigkeit, finanzielle Unterstützung) systematisch erfasst und analysiert.



Darüber hinaus gibt es Weiterbildungsmassnahmen, um bei Dozierenden die Diversitätskompetenz hinsichtlich diversitätssensibler Lehre zu fördern.

Zur Verringerung bzw. Beseitigung von Benachteiligungen für Menschen mit Behinderung hat sich das PH-Institut NMS im Sommer 2022 von der Fachstelle Hindernisfreies Bauen von Procap beraten lassen. Aufgrund der fachlichen Beurteilung hat das PH-Institut verschiedene technisch-bauliche Massnahmen beschlossen und umgesetzt, weitere Massnahmen sind geplant.

### **Analyse**

Vorauszuschicken ist die Bemerkung, dass das PH-Institut NMS – wie bereits im Hauptverfahren – eine sehr übersichtliche Darstellung zur Verfügung stellt, in der nicht nur Erfolge angeführt sind, sondern auch kritische Selbstreflexionen einfließen. Der Bericht zeugt wieder von der hohen Motivation der Leitung und der Mitarbeitenden, welche die Gutachterinnen auch beim Vor-Ort-Besuch beeindruckt hat.

Das PH-Institut NMS hat in einem Prozess, in den Mitarbeitende und Studierende involviert waren, ein umfangreiches und überaus ambitioniertes Konzept für Diversität und Nachhaltige Entwicklung (DiNe) inklusive Massnahmenplan 2023-2027 entwickelt. Im Massnahmenplan sind die Zuständigkeiten klar geregelt und alle Massnahmen mit einem klaren Erfüllungszeitraum versehen.

Gemäss Auflage der Gutachtenden konnten sich die Mitarbeitenden und Studierenden aktiv beteiligen. Erste konkrete Massnahmen sind bereits umgesetzt.

Besonders positiv zu vermerken sind die definierten Diversitäts-Dimensionen, die eine solide und nachvollziehbare Grundlage für weitere Analysen und Massnahmen bilden. Auch die Weiterbildungsmassnahmen für Dozierende und die Beratung hinsichtlich baulicher Barrieren durch externe Expert\*innen zeugen davon, dass Diversity und Nachhaltigkeit zentrale Anliegen des PH-Instituts NMS sind.

Das Setzen von konkreten Zielen, wie z.B. die Erhöhung des Anteils der männlichen Studierenden und von Studierenden mit Migrationshintergrund sowie das Diversity-Monitoring und die Aufnahme des Themas in Inhalte der Lehrveranstaltungen zeigen, dass das PH-Institut NMS das Thema auch in der Zukunft umfassend behandeln und bearbeiten wird.

Im Bericht ist auch schon über erste Erfolge zu lesen, wie z.B. die Erhöhung des Anteils der männlichen Studierenden.

### **Die Auflage ist erfüllt.**

#### Auflage 2:

##### Wortlaut der Auflage 2

Das IVP NMS baut seine Forschungstätigkeiten gemäss eigenem strategischem Plan aus, sodass es künftig über eigenständige Forschungsleistungen entsprechend einer Pädagogischen Hochschule verfügt. Die Qualitätssicherung und -entwicklung der Forschungsaktivitäten erfolgt gemäss theoretischer Verankerung im QES.

### **Beschreibung (Selbstbeurteilung)**

Zur Erfüllung dieser Auflage hat das PH-Institut NMS zum einen die in der Strategie und im Konzept für Forschung & Entwicklung für die Jahre 2019-2023 bereits definierten Massnahmen weiter umgesetzt:

- den Aufbau eines zweiten fachdidaktischen Schwerpunkts «Digitales Schreiben auf der Primarstufe» und den Ausbau des bestehenden fachdidaktischen Schwerpunkts "Musik an Primarschulen"
- die Nachwuchsförderung durch die Mitfinanzierung von Dissertationen und Habilitationen
- die Förderung von «freien Projekten» von Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden
- die Gewährung von Anschub- und Brückenfinanzierungen für die Erarbeitung von Forschungsanträgen

Als Massnahme der Auflage aus dem Akkreditierungsverfahren wurde 2023 zusätzlich ein erziehungswissenschaftlicher Schwerpunkt «Medienwirkungsforschung» eingerichtet.

Zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Visite im Herbst 2021 war die Forschung am damaligen IVP NMS Teil des Bereichs «Forschung & Entwicklung und Weiterbildung». Die Leitung des Bereichs FEW wurde in Doppelfunktion vom Institutsleiter wahrgenommen. Inzwischen wurde die Doppelfunktion des Rektors als gleichzeitiger Bereichsleiter F&E aufgehoben und eine neue Stelle als Bereichsleiter\*in Forschung & Entwicklung geschaffen.

Im Sommer 2023 wurde der Leistungsbereich Weiterbildung aus dem Bereich FEW herausgelöst und dem neu bezeichneten Bereich «Studienbetrieb und Weiterbildung» zugeordnet. Damit wurde für Forschung & Entwicklung ein eigener Bereich ohne anderweitige Aufgaben geschaffen (siehe Organigramm PH NMS).

In seiner Strategie 2019-2023 hatte sich das IVP NMS zum Ziel gesetzt, die Forschung und Entwicklung auf einen Anteil von 10% der jährlichen Betriebskosten auszubauen. Dieses Ziel wurde als eines der «Schlüsselergebnisse» für die Strategieperiode deklariert. Für die Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz lag der entsprechende Durchschnittswert 2022 gemäss Statistik des Bundesamtes für Statistik bei 15%. Am IVP NMS betrug 2019 der Anteil 4.9%, zum Zeitpunkt der Akkreditierung 5.8%. Aufgrund der in den letzten zwei Jahren getroffenen Massnahmen konnte das strategische Ziel bereits für das Jahr 2022 knapp erreicht werden.

Nach der Herauslösung des Bereichs F&E aus der PHBern im Jahr 2019 musste die Forschung & Entwicklung am Institut NMS neu aufgebaut werden. Dafür mussten zunächst die strukturellen Voraussetzungen entworfen und das Konzept schrittweise umgesetzt werden. Die Kennzahlen zeigen, dass seit dem Start im Jahr 2019 die Stellenprozente für die Forschung & Entwicklung fast verfünffacht werden konnten.

Bisher erst ansatzweise Wirkung zeigen die Bemühungen des Instituts bei der Akquise von Drittmitteln und beim Aufbau weiterer Forschungsk Kooperationen.

Mit der neu etablierten Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen konnten die Forschungsk Kooperationen seit 2021 ausgebaut werden. In den Aufbau weiterer Kooperationen wird das Institut aber auch zukünftig investieren müssen. Der Akquise von Drittmitteln wird in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Die seit 2020 bestehende Forschungskommission setzt sich aus fünf damals vom Schulrat gewählten Mitgliedern zusammen: drei externen Expert\*innen und zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung des PH-Instituts NMS. Die Leitung des Ressorts F&E des PH-Instituts NMS nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Arbeitsweise der Kommission sowie die Verfahren und Kriterien für die Qualitätssicherung im Bereich F&E sind im «Reglement Forschungskommission» definiert.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung für die Forschung & Entwicklung basiert auf dem aktuell noch gültigen «Konzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung» (Qualitätskonzept)

aus dem Jahr 2020.6 Im Qualitätsentwicklungssystem (QES), das Teil des Qualitätskonzepts ist, sind die Instrumente der Qualitätssicherung für die Forschung & Entwicklung definiert.

Für die Qualitätssicherung im Bereich F&E sind die Forschungskommission (FoKo), die Geschäftsleitung (GL) sowie das Ressort Forschung & Entwicklung zuständig. Ab Sommer 2024 wird die neu gewählte Leiterin des Bereichs F&E die Aufgaben des bisherigen Ressorts F&E übernehmen und so ebenfalls an der Qualitätssicherung beteiligt sein.

Um die Weiterentwicklung des Bereichs Forschung & Entwicklung am PH-Institut NMS gezielt voranzutreiben, wird das bisherige Konzept für Forschung & Entwicklung 2019-2023 durch ein neues Konzept für die Strategieperiode 2023-2027 abgelöst.

### **Analyse**

Das PH-Institut NMS war sich schon beim Vor-Ort-Besuch der Herausforderungen bewusst, die durch die Lösung von der PHBern explizit im Bereich Forschung und Entwicklung auf die Organisation zukommen werden. Die Massnahmen, die gesetzt wurden, scheinen gut durchdacht und zielführend. Die Abschaffung von Doppelfunktionen (z.B. Rektor und gleichzeitig Bereichsleitung für Forschung und Entwicklung) und die stärkere Sichtbarmachung von Forschung und Entwicklung im Organigramm erhöhen den Stellenwert von Forschung und Entwicklung nachhaltig.

Die Schaffung einer neuen Stelle für die Bereichsleitung für Forschung und Entwicklung und die Aufstockung der Beschäftigungsprozente für die einzelnen Forschungsschwerpunkte ist angesichts der Anzahl an Mitarbeitenden am PH-Institut NMS beeindruckend. Schwerpunkte zu setzen, ist eine wichtige Aufgabe, insbesondere in von ihrer Grösse her überschaubaren Institutionen. Das PH-Institut NMS hat nicht nur Forschungsschwerpunkte gesetzt, sondern auch 5 strategische Schwerpunkte und ein Forschungskonzept 2023-2027 entwickelt. Der Fokus des PH-Instituts NMS auf aktuelle und zentrale Forschungsschwerpunkte ist bemerkenswert.

Darüber hinaus ist der Ausbau des Anteils für Forschung und Entwicklung gemessen an den jährlichen Betriebskosten beachtenswert (allein von 2021 auf 2022 von 5,8 auf 9,8%).

Ähnlich beeindruckend ist die Entwicklung bei den Stellenprozenten für Forschung und Entwicklung. Diese wurden seit 2019 fast verdreifacht.

Erste Kooperationen mit grösseren hochschulischen Einrichtungen (z.B. mit der PH St. Gallen) laufen bereits, in einen weiteren Ausbau wird lt. PH-Institut NMS weiterhin investiert.

Auch die Massnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind zu würdigen

### **Die Auflage ist erfüllt.**

#### Auflage 3:

Wortlaut der Auflage 3 Das IVP NMS schärft den Wissenschaftsbezug seiner berufspraktischen Studien.
--

### **Beschreibung (Selbstbeurteilung)**

Das PH-Institut NMS hat das geforderte Konzept der Berufspraktischen Ausbildung mit den wissenschaftlichen Grundlagen über mehrere Schritte hinweg erarbeitet.

Im Sommer 2022 hat das PH-Institut NMS sein Gesuch für die schweizweite Wiederanerkennung des Studiengangs durch die EDK (Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren) eingereicht. Im entsprechenden Dossier wurden der

Aufbau des Studiengangs und der Berufspraktischen Ausbildung sowie das Verhältnis von Theorie und Praxis im Studiengang aufgezeigt. Aus dieser Arbeit resultierten Berichtsteile, die direkt in das neu zu erarbeitende Konzept für die BPA übernommen werden konnten.

Für die weitere Erarbeitung des Konzepts wurde im Herbst 2022 zunächst eine interne Expert\*innenrunde mit Vertretungen verschiedener Anspruchsgruppen einberufen. Die Leitung und die Mitarbeitenden des Bereichs BPA, Dozierende und Praxislehrpersonen mit langjähriger Mitarbeit am Institut setzen sich mit der Frage auseinander, unter welchen Leitgedanken und Forschungsbezügen die Berufspraktische Ausbildung im Jahr 2013 konzipiert worden war – ohne diese damals zu dokumentieren.

Das Konzept sollte dreierlei Ansprüche erfüllen:

- Es sollte den Aufbau und die Struktur der Berufspraktischen Ausbildung abbilden und im Lichte wissenschaftlicher Diskurse verorten und begründen.
- Es sollte die praktische Umsetzung der Berufspraktischen Ausbildung anhand von Übersichten und Beispielen leicht verständlich darstellen.
- Schliesslich sollte das Konzept – ausgehend vom ersten Anspruch – herausarbeiten, in Bezug auf welche Aspekte ein Bedarf nach Anpassung besteht.

Erarbeitet wurde das Konzept im Zeitraum von Herbst 2022 bis Februar 2024 von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin in Zusammenarbeit mit der Leiterin der Berufspraktischen Ausbildung und dem Rektor des Instituts. In mehreren Bearbeitungs- und Überarbeitungsschleifen wurde es von einer Kerngruppe, einer externen Expertin und Mitarbeitenden verschiedener interner Anspruchsgruppen begutachtet und evaluiert. Mitte Februar 2024 lag es in finaler Version vor.

Jenen Dozierenden, die in der Berufspraktischen Ausbildung mitwirken, wurden Teile des Konzepts an einem Weiterbildungsnachmittag im Februar 2024 vorgestellt, um das gemeinsame Verständnis für die Berufspraktische Ausbildung zu fördern. Ein wichtiges Ziel war, die im Hinblick auf die Abstimmung mit den zu erreichenden Kompetenzen adaptierten fachdidaktischen Aufträge zu erläutern.

Auch für die Weiterbildung der Praxislehrpersonen und Mentor\*innen wird das Konzept künftig ein wichtiger Bezugspunkt sein. Hier wird der Fokus auf den spezifischen Aufgaben gegenüber den Studierenden in den unterschiedlichen Praktika liegen. Dazu bietet das Konzept Modelle und hilfreiche Übersichten zur Veranschaulichung.

Mit dem Konzept verfügt das PH-Institut NMS nun nicht nur über eine ausführliche Dokumentation des aktuellen Stands der Berufspraktischen Ausbildung, sondern auch über ein Instrument für die Zusammenarbeit und Kommunikation unter den verschiedenen Akteuren in der Berufspraktischen Ausbildung.

### **Analyse**

2022 bis 2024 wurde ein Konzept entwickelt, welches auch zur Analyse der bestehenden Praktika und nach kritischer Reflexion zu deren Adaptierung geführt hat. Dies war darüber hinaus notwendig, weil hier noch nach den Vorgaben der PHBern gearbeitet wurde.

Dem Bericht des PH-Instituts NMS ist zu entnehmen, dass neben der Formulierung des Verständnisses von Professionalität und Professionalisierung von Lehrpersonen auch eine neue Abstimmung zw. den Praktika und der wissenschaftlichen Ausbildung erfolgte. Ebenso wurden die in den Praktika zu entwickelnden Kompetenzen in Verbindung zur wissenschaftlichen Ausbildung neu definiert und vor allem auch darauf geachtet, dass die diesbezügliche Passung gewährleistet ist. Mit diesem Konzept verfügt das PH-Institut NMS über eine tragfähige schriftliche Grundlage für die berufspraktischen Studien.



**Die Auflage ist erfüllt.**

## **2.2 Antrag der AAQ**

### *Erwägungen*

Das PH-Institut NMS hat fristgerecht den Bericht zur Auflagenerfüllung eingereicht. Die AAQ hat zwei Gutachterinnen mandatiert, welche die Erfüllung der Auflagen gemäss Entscheid des Akkreditierungsrates überprüft haben. In ihrer Analyse kommen die Gutachterinnen zum Schluss, dass die Auflagen erfüllt sind. Die AAQ bestätigt, dass das PH-Institut NMS sein QM-System seit der Akkreditierung massgeblich weiterentwickelt hat. Sie beantragt dem Schweizerischen Akkreditierungsrat die Erfüllung der Auflagen zu bestätigen.

## **2.3 Stellungnahme der Hochschule**

In seiner Stellungnahme vom 20.06.2024 nimmt das PH-Institut NMS mit Freude zur Kenntnis, dass der Bericht die geleistete Arbeit würdigt und dass die Auflagen als erfüllt betrachtet werden.



## Teil C

### Stellungnahme PH-Institut NMS

20. Juni 2024



**PH NMS Bern**  
Pädagogisches Hochschulinstitut

Schweizerische Agentur für Akkreditierung  
und Qualitätssicherung (AAQ)  
Effingerstrasse 15  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 18. Juni 2024

**Auflagenüberprüfung im Rahmen der institutionellen Akkreditierung gemäss HFKG:  
Stellungnahme des PH-Instituts NMS Bern zum Bericht zur Auflagenüberprüfung**

Sehr geehrter Herr Dr. Grolimund  
Sehr geehrte Frau Lauk Kwasnitza

Wir danken Ihnen für die Zustellung des Berichts zur Auflagenüberprüfung und Ihre Einladung zur Stellungnahme.

Der Bericht der Gutachtenden würdigt die Arbeit, die am Pädagogischen Hochschulinstitut NMS Bern in den letzten 24 Monaten geleistet wurde, um die drei mit dem Akkreditierungsentscheid verbundenen Auflagen zu erfüllen.

Mit Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass die Gutachtenden alle drei Auflagen als erfüllt betrachten.

Das PH-Institut NMS Bern hat durch die getroffenen Massnahmen zur Erfüllung der Auflagen nochmals in zentralen Bereichen eine Weiterwicklung durchlaufen.

Wir danken der AAQ für die wiederum sehr sorgfältige Prüfung der eingereichten Unterlagen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse



Prof. em. Dr. Fritz Staub  
Präsident des Institutsrats PH NMS Bern



Prof. Dr. Martin Stadelmann  
Rektor PH NMS Bern



Anke Beyer, MA  
Leiterin Ressort Qualität PH NMS Bern

AAQ  
Effingerstrasse 15  
Postfach  
CH-3001 Bern

[www.aaq.ch](http://www.aaq.ch)

